

Bräustüberl-Zeitung



Herzogliches Bräustüberl Tegernsee

Verantwortlicher Herausgeber: Peter Hubert (info@braustuberl.de)
Schloßplatz 1, 83684 Tegernsee ♦ Tel. 08022-4141 ♦ Fax 08022-3455 ♦ www.braustuberl.de



Zum da herin
Lesen oder Mit-
heimnehmen!

AUSGABE 14 - 4. FEBRUAR 2006

MIT
MILANE FLECK
Ladies News Men's fashion
Seestraße 2 + 12 • 83700 Rottach-Egern
Tel. (08022) 6120 • Fax (08022) 24655

König und Brauherr

Vor 200 Jahren wurde Bayern Königreich

Über dem Eingang zum Bräustüberl weht die weißblaue Fahne. Und zum Brauereilogo darauf gehört die bayerische Königskrone. Beides mit Recht! Denn seit 189 Jahren sind die Brauerei und das zugehörige Bräustüberl im Besitz der bayerischen Herrscherfamilie, die heuer vor 200 Jahren eine königliche Familie wurde.

Am 1. Januar 1806 ritt ein Herold mit feierlicher Begleitung durch München und verkündete "unter Trompeten- und Paukenschalle und fröhlichem Zusammenjauchzen des Volkes" folgende Proklamation: "Da durch die Vorsehung Gottes es dahin gediehen ist, dass das Ansehen und die Würde des Herrschers in Baiern seinen alten Glanz und seine vorige Höhe zur Wohlfahrt des Volkes und zum Flor des Landes wieder erreicht, so wird der Allerdurchlauchtigste und Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Maximilian Joseph, als König von

Baiern und allen dazu gehörigen Ländern hiemit feyerlich ausgerufen und dieses seinen Völkern allenthalben kund und zu wissen gemacht."

Die offizielle Begründung, dass die Herrscher Bayerns im frühen Mittelalter schon einmal den Königstitel geführt hätten, ist etwas weit hergeholt. Möglich gemacht hatte diesen Schritt des bisherigen Kurfürsten vielmehr das Bündnis Max Josephs (und seines leitenden Ministers Maximilian Graf von Montgelas) mit dem Kaiser der Franzosen, der damals noch auf der Siegerstraße war. Eine der größten Leistungen der bayerischen Politik war es, Rang und Gebiete, die man an der Seite Napoleons erlangt hatte, durch rechtzeitigen Bündniswechsel auch dann zu behalten, als ihn das Kriegsglück verließ. 1815 erhielt Bayern auf dem Wiener Kongress seine für das nächste Jahrhundert, zum Teil bis heute gültigen Grenzen.



Der erste bayerische König wurde zugleich Tegernsees erster Wittelsbacher Brauherr: König Max I. Joseph und seine Familie beim Richtfest des Neubaus in Wildbad Kreuth (nach einem Wandfresko von Heckel im Alten Bayerischen Nationalmuseum). Im Tegernseer Kurgarten, nur ein paar Schritte vom Bräustüberl, erinnert ein Denkmal an den beliebten Monarchen.

Siehe nach dem Wandfresko von Heckel im Bayerischen Nationalmuseum

Foto: Thomas Plettenberg

Im selben Jahr nahm eine neue Epoche in der Geschichte des Tegernseer Tals ihren Anfang: König Max I. Joseph kam mit seiner Gemahlin Caroline zum ersten Mal nach Tegernsee - auf Einladung des hohen Staatsbeamten Karl Freiherr von Drechsel, der 1805 die Gebäude des säkularisierten Benediktinerklosters Tegernsee (samt Klosterbrauerei) erworben hatte. Der König und wohl besonders eine Gemahlin verliebten sich in das ehemalige Kloster und seine Umgebung. Caroline schrieb an ihre Mutter: "Der König hat den Besitzer sondieren wollen, ob er es verkaufen würde, doch dieser will davon nichts hören. Das ist verständlich, da er reich ist. Ich gestehe, dass ich von dieser Acquisition entzückt gewesen wäre." Es bedurfte wohl noch einiger Angebote (einschließlich des Grafentitels), bis die Bemühungen doch Erfolg hatten. So konnte König Max I. Joseph am 1. Juni 1817 an den Kronprinzen Ludwig schrei-

ben: "Ich habe auf meine Rechnung von Drechsel Tegernsee gekauft." Der König ließ in den früheren Klostertrakten nun eine Sommerresidenz für seine vielköpfige Familie einrichten. Der hier residierende Hof wurde zum neuen kulturellen und wirtschaftlichen Zentrum für das Tegernseer Tal, er zog bald prominente Besucher, Künstler und zahlreiche Sommerfrischler an. Der Tegernsee entwickelte sich zu einer der bekanntesten, "bayerischsten" Landschaften Bayerns. Mit dem Kauf des Schlosses Tegernsee wurde aus der alten Klosterbrauerei das "Königliche Braune Brauhaus Tegernsee". Der König hatte das Brauhaus vom Grafen Drechsel einschließlich der Vorräte und einiger zugehöriger Grundstücke um den gewaltigen Betrag von 88.000 Gulden erworben und machte sich sogleich an den Ausbau des Betriebs: Allein während

Fortsetzung auf Seite 2

Ihr Tisch im Web

Klassentreffen? Kommunion? Krisensitzung? - Wenn Sie für sechs oder mehr Personen einen Tisch brauchen, können Sie selbigen ab sofort auch online reservieren. Ganz einfach unter www.braustuberl.de

Geschlossen

Unsere Gäste sollen sich erholen können, wir arbeiten: Weil nach dem Fasching ein paar Tage Regeneration erfahrungsgemäß eh nicht schaden, haben wir notwendig gewordene Renovierungsarbeiten in diese Zeit gelegt. Von Aschermittwoch, **1. März, bis Donnerstag, 9. März**, bleibt das Bräustüberl geschlossen. Ab **Freitag, 10. März** geht es unter frisch geweißelten (aber natürlich nicht blendend "weißen") Wänden und mit neuen Herrentoiletten (!) weiter.

Wo was los ist

Vom Waldfest bis zur Beachparty: Lassen Sie sich vom Bräustüberl über alles informieren, was im Tal los ist. Mit unserem neuen Newsletter verpassen Sie kein Event, werden aber auch topaktuell über Veranstaltungsabsagen und Verschiebetermine informiert - und das per Mail oder SMS. Registrierungen sind **ab 4. Februar** unter www.braustuberl.de möglich. Der Service ist kostenlos und kann jederzeit wieder abbestellt werden, alle Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.



FASCHING UND JOSEFI: Gleich dreimal kommt die Blasmusik Pepi Kugler im Februar ins Bräustüberl, um den Maschkera einzuheizen. Am Unsinnigen Donnerstag, 23. Februar, und am Faschingsdienstag, 28. Februar, wird ab 14 Uhr, am Faschingssonntag (26.2., nach dem Tegernseer Faschingszug) ab 16 Uhr gespielt. Dann ist Pause bis Josefi (19. März), da sorgen die acht Herren und „ihre“ Dame ab 14 Uhr ebenfalls für den perfekten musikalischen Rahmen.

Neueröffnung im Internet

T-Shirts und Tassen, Gutscheine und Krüge, Caps und Pins - und natürlich Puzzle und Buch: Der funkelnagelneue Webshop bietet Freunden und Gästen alles Nötige, um sich auch fern der Tegernseer Gewölbe als Bräustüberl-Fan zu „outen“. Übersichtlich gestaltet und regelmäßig um neue, originelle Souvenirs ergänzt, ist der virtuelle Laden unter www.braustuberl.de zugleich eine hilfreiche Plattform für ratlose Geschenksuchende. Die gewünschten Artikel werden von uns eigenhändig sicher verpackt und kommen zügig per Rechnung oder Lastschrift ins Haus.



MIESBACHER TRACHTEN- UND LEDERLAND
INH. KATHRIN WIMMER
DAMEN- HERREN- KINDERTRACHTEN TRACHTENSCHUHE
Miesbach · Gewerbegebiet Nord
O.-v.-Miller-Str. 10 · Tel. 08025/997763
Rückgebäude Miesbacher Sporthaus

MIESBACHER SPORTHÄUS Gewerbegebiet Nord
U.+J. Birkelbach GmbH
Der Sportspezialist im Landkreis Miesbach
Miesbach
Oskar-von-Miller-Str. 8
Tel. 08025/2660 Fax 2522
Kostenlose Parkplätze vorm Haus
Eigene Skiwerkstätte
Fahrrad-Service
VENICE BEACH
LOWA
adidas
BOGNER
HEAD

GREIF
TRACHTEN BY XANDY KEIL
Trachtenmode · Stoffe · Kindertrachten
Nördliche Hauptstr. 24 · 83700 Rottach-Egern
Telefon 08022/5540 · Durchgehend geöffnet
www.trachten-greif.de

In der Kirche nebenan

Drei Fische im Tegernseer Himmel

Der Tegernseer Himmel, so wie er sich den Nachbarn aus dem Bräustüberl in der ehemaligen Klosterkirche offenbart, ist voller Wunder. Aber in den Deckenfresken und Stuckaturen zeigt sich nicht nur biblisches Geschehen, es mag in all dieser Kunst auch die eine oder andere durchaus irdische Botschaft verborgen sein.

Vielleicht führte Heimweh die Hand, wenn ein italienischer Meister, vom Schicksal in die Tegernseer November-Tristesse verschlagen, mit besonderer Hingabe Gipsbrei in Reben, arkadische Blüten und Fruchtegirlanden aus dem Füllhorn Mediterraniens verzauerte. Waren es Signale verborgener Sehnsüchte, die knospenden Brüste, die das schweifende Auge des Beters an der einen oder anderen Säulenwölbung ausmacht? Oh Lord, und das kokette Spiel der leichtgeschürzten Putten, die an deinen Altarsimsen und Stuckrahmen herumturnen?

Dies alles lässt sich deuten und verstehen, doch was ist mit diesen drei Fischen auf dem Teller – verborgen zwar, hoch oben im Stuck des Gewölbes, unweit der Kanzel, aber doch zu finden? Wer sie entdeckt, sollte es den Bräustüberlwirt wissen lassen, denn hier liegt offenbar ein kulinarisches Problem vor.

Es sind also drei Fische, die uns in ihrer Sprachlosigkeit fragen: Was sollen wir hier oben, zwischen Himmel und Erde? Auf diesem gipsernen Teller? Sind wir vielleicht das letzte Gericht? Es muss in der Tat etwas mit der Klosterküche zu tun haben – und es gibt dazu zwei Denkschulen, zwei Philosophien und somit ein bleibendes Rätsel, das der Tegernseer Kirchenhistoriker Roland Götz so sieht: „Eine stichhaltige Erklärung für den Fischsteller gibt es meines Wissens nicht, vielleicht war es ja nur ein 'Gag' der Stuckateure, die auch immer wieder Masken und Tiere in die

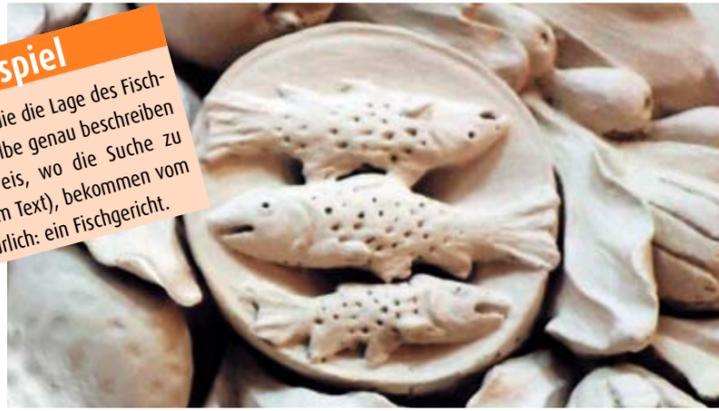


Foto: Thomas Plettenberg

Gewinnspiel
Die ersten fünf Gäste, die die Lage des Fischstellers im Kirchengewölbe genau beschreiben können (einen Hinweis, wo die Suche zu beginnen ist, gibt's im Text), bekommen vom Wirt – na was – natürlich: ein Fischgericht.

Stuckornamente eingebaut haben. Der Volksmund hat sich zwei Erklärungen zurechtgelegt. Erstens, die Stuckateure waren der strengen Einhaltung der Fastengebote und der häufigen Fischkost im Kloster überdrüssig und brachten dies durch den Fischsteller zum Ausdruck. Oder, zweitens: Die Stuckateure wollten auch einmal von den guten Fischen abbekommen, die die Mönche an den Festtagen aufgetischt bekamen, und brachten dies durch den Fischsteller zum Ausdruck. Fazit: Was man glauben will, kann man sich aussuchen.“

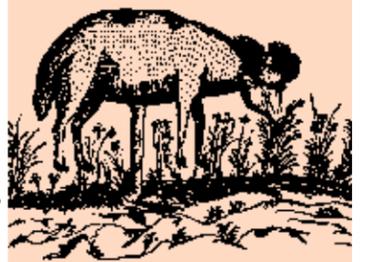
Und wenn sich der geneigte Leser wieder einmal ein Fischgericht aussucht, sollte er die Anweisungen über ein Fischessen beherzigen, die ein Tegernseer Klosterherr um das Jahr 1500 hinterlassen hat – mit einem recht launigen Vokabular, demzufolge beispielsweise der Saibling im Federkleid („Salm in fedris“) serviert werden sollte. Die Empfehlungen im einzelnen:

„Chärpfen iß in Köpfis, Hecht in Schwanzis, Grundl gar fris. Nimm Präxn in mediis, Renken in univerris, Rutten in lebris, Salm in fedris, Aitl in mittldrumis.“ Und was der Tegernseer Bräustüberlwirt an Fischgerichten aufischt – vor allem den unvergleichlichen Saibling der herzoglichen Hoffischerei – das, verehrter Zeitgenosse, „das iß mit appetitis riesigis!“ pki

Der Partner auch für die
Bräustüberl-Zeitung
DRUCKEREI STINDL
Rottach-Egern Tel. 08022-24815

Alois Gonitianer
Kunstschmiede · Stahlbau
Schlosserarbeiten
Bahnhofstr. 20, Tegernsee
Tel. 08022/1235

Borametz und Barnikelgans



Wirt auf der Suche

Das das Bräustüberl am Aschermittwoch 2006 für zehn Tage schließt, geschieht nur aus Sorge um das Wohl des Gastes.

Wirt Peter Hubert und sein Team sind sicherem Vernehmen nach zu einer Reise in die ferne Tartarey aufgebrochen, um spätestens zur Fastenzeit 2007 mit Borametz-Gerichten und Barnikelgans aufwarten zu können. In beiden Fällen handelt es sich, und da sollte man den alten klösterlichen Mythen und Überlieferungen schon trauen, um pflanzliche Tiere, deren Fleisch ohne Verletzung der Fastengebote verzehrt werden darf.

Im Weltbild des Mittelalters stellt sich die Barnikelgans so dar: Sie wächst an Ufern, gewissermaßen absolut vegetarisch, aus einem Strauch hervor, dessen Blätter sich über das Wasser neigen. Wenn sich Blatt und Wasser vermählen, dann geht aus dieser Begegnung die fleischlose Barnikelgans hervor, die allen Abstinenzregeln standhält.

Das vorrangige Interesse des Bräustüberl-Wirts gilt allerdings dem Borametz oder Pflanzenlamm: Das Borametz erwächst, gleichfalls auf vegetarischer Basis, aus einem Pflanzenstiel, der in der Erde wurzelt und das Lamm, am Nabel balancierend (vergl. Abbildung), emporhebt. Das Borametz, mit den vier Läufen frei schwebend, kann alles Gras abweiden, so weit sich der Pflanzenstiel im Kreis zu beugen vermag. Dann muss es des Hungers sterben – oder es wird vorher für die Küche gepflückt. Bei der Suche nach dem fastenzeitgerechten Borametz konzentriert Peter Hubert sich auf die eingangs erwähnte Tartarey, weil von dort aus dem Mittelalter die eindrucklichsten Schilderungen stammen. So berichtet ein reisender Kaufmann nach seiner Heimkehr in das Abendland: „Ich hatte selbst von dem Wundergewächs Borametz in der Tartarey gessen, und wiewohl ich dasselbe meiner Tage nicht gesehen, so konnte ich jedoch meinem Wirt von dessen anmutigen Geschmack dermaßen diskurrieren, dass ihm das Maul wässerig wurde; ich sagte, es hat ein Fleischlein wie ein Krebs, das hat ein Farb wie ein Rubin oder roter Pfirsich und einen Geruch, der sich beides den Melonen und Pomeranzen vergleicht.“

Man darf auf die Rückkehr des Peter Hubert am 10. März gespannt sein.
Die Redaktion



Foto: Thomas Plettenberg

S.K.H. Herzog Max in Bayern und seine Gattin I.K.H. Herzogin Elizabeth sind immer wieder gern zu Gast im Bräustüberl.

Fortsetzung von Seite 1

seiner Lebenszeit (bis 1825) stieg der Jahresausstoß von rund 4.500 auf 6.800 Hektoliter. Es war auch der König gewesen, der 1822 die Anweisung zum Bau eines Felsenkellers zur Lagerung des Sommerbiers gegeben hatte. Die Ausführung erfolgte allerdings erst, als Königin Caroline mit dem Erbe der Tegernseer Besitzungen auch die

Leitung der Brauerei übernommen hatte.

In wittelsbachischem Familienbesitz sind das Schloss samt Brauerei und Bräustüberl durch fast zwei Jahrhunderte bis heute geblieben, aufgrund des Erbgangs mittlerweile unter dem Namen "Herzoglich Bayerisches Brauhaus Tegernsee". Dieser Namenswechsel hat mit den etwas komplizierten Verwand-

schaftsverhältnissen innerhalb des Hauses Wittelsbach und seiner verschiedenen Linien zu tun. Auf deren Erklärung kann hier verzichtet und dafür auf die gerade heuer reichlich erscheinende Wittelsbacher-Literatur sowie die entsprechende Abteilung im "Museum Tegernseer Tal" verwiesen werden.

"Leibhaftig" kann man heutzutage immer wieder Mitgliedern der herzoglichen Familie in "ihrem" Bräustüberl begegnen, auch wenn es die meisten anderen Gäste gar nicht merken, weil die hochgeborenen Herrschaften so gar kein Aufhebens um sich machen. Herzog Max in Bayern, Schloss- und Brauereiherr seit 1968, hat inzwischen die Leitung der Brauerei an seine jüngste Tochter, Herzogin Maria Anna, übergeben.

Im Jubiläumjahr 2006 haben es sich die Tegernseer natürlich nicht nehmen lassen, ein vielfältiges Ver-

anstaltungsprogramm unter dem Motto "Das Königliche Tal" zusammenzustellen. In Vorträgen, Konzerten, Exkursionen und einer Ausstellung geht es um die spezielle Geschichte des Tegernseer Tals mit dem bayerischen Königshaus. Ebenso natürlich durfte im gleichnamigen Begleitbuch ein Kapitel über Brauerei und Bräustüberl nicht fehlen. Und schließlich ist es selbstverständlich, dass das Herzoglich Bayerische Brauhaus Tegernsee ein spezielles Jubiläumsbier brauen wird. Man darf darauf gespannt sein!
Roland Götz

Ausstellung in Gmund!
Maltechniken / Stuck
Fassadengestaltung
Vollwärmeschutz
Malermeister Hierat
Gmund (08022) 66 52 55
Waakirchen (08021) 73 46
www.hierat.de

Wallberg
ROTTACH-EGERN
BAYERN'S SONNENBERG AM TEGERNSEE

Mit der Gondel zum Startpunkt der längsten Rodelbahn Deutschlands. Schlittenverleih an der Talstation.

Täglich von 8.45 bis 16.30 Uhr.

News unter Tel. 080 22/70 53 70 oder www.wallbergbahn.de

Auch im neuen Jahr die besten Adressen!

Büro Tegernsee
Telefon 08022-70 41 80
www.engelvoelkers.com

ENGEL & VÖLKERS

Genießen Sie Ihren Abend ... bei einem gepflegten Schoppen und unseren Filetspitzen in Whiskyrahmsauce ... (oder anderen Schmankerln von unserer Karte)

Weinhaus Moschner

Reservierungen: 080 22-55 22

BRUMMI
DER FIXE LKW-SERVICE

- Fahrschule, alle Klassen
- Wartung, Instandsetzung von LKW, Caravan, Boot, Offroad
- Waschpflege • Innenreinigung

An 365 Tagen rund um die Uhr gerne für Sie da!
83714 Miesbach - Telefon 0 80 25/28 00-28



Mobiler Appetitanreger: Wo andere Autos Fenster haben, lässt der neue Bräustüberl-Transporter tief blicken. Ach säßen wir doch schon drin...

Unsere Bedienungen

Erika Weiss und Roswitha Helminger

„Hier bleiben wir keine Stund' länger“, haben sich Roswitha Helminger (r.) und Erika Weiss geschworen, als sie nach ihrem ersten Arbeitstag aus dem Bräustüberl traten. Das war im Januar 1976 und die beiden Bedienungen, die damals mit Wirt Josef Mang vom Schlosskeller ins Bräustüberl wechselten, erinnern sich noch heute mit Schaudern an den „Zuagang“ in den Traditionsgewölben, den sie von dem beschaulichen Speiselokal nebenan gar nicht gewohnt waren.



Foto: Andreas Leder

Gute Kollegen, die angenehme Zusammenarbeit und „zu 95 Prozent“ nette Gäste sorgten dafür, dass die Hauserdörflerin Helminger und ihre Tiroler Mitstreiterin Erika Weiss dennoch blieben – und das deutlich mehr als eine Stund': Seit exakt 30 Jahren versorgen die beiden nun ihre Gäste im Bräustüberl mit Speis und Trank, und der einst gefürchtete „Zuagang“ ist längst liebgezwonnener Alltag geworden. Zum Jubiläum gab's vom Wirt jeweils einen großen Blumenstrauß – und ein noch größeres Dankeschön für die lange (und hoffentlich noch lang andauernde) Treue, Ausdauer und Verlässlichkeit.

Noch mehr Jubiläen: Koch Udo Gleissner (l.) feiert seinen 60. Geburtstag, ebenso wie Bedienung Rosi Daum (m.l.). Ihre Kolleginnen Evi König (m.r.) und Uschi Schnitzenbaumer (r.) können auf 50 Lebensjahre zurückblicken. Wir gratulieren herzlich!



Fotos: Thomas Plettenberg

Yachtclub gewinnt

Die Herren wissen sich ganz offensichtlich auf Wasser in jedem Aggregatzustand gut zu bewegen: Die Moarschaft vom Yacht-Club am Tegernsee gewann im Januar das Kräftenessen der Bräustüberl-Stammtische im Eisstockschießen. Insgesamt waren 24 Teams (Rekordbeteiligung!) angetreten, insgesamt waren 24 Teams (Rekordbeteiligung!) angetreten, die brachliegenden Depots wurden anschließend bei Speis und Trank im Bräustüberl wieder aufgefüllt.

– SEIT 1928 –
Heizung - Sanitär
Öl-/Gasfeuerungsanlagen
Schwimmbadtechnik
Seethaler
Heizung Sanitär
Max-Josef-Str. 19
83684 Tegernsee
Telefon 08022/36 92 + 36 11
Telefax 08022/49 99

Strahlende Sieger: Helmut Reindl, Hans Fellner, Thomas Auracher und Sepp Höss (v.l.) YC-Stammtisch freuen sich mit Wirt Peter Hubert.



Fotos: Thomas Plettenberg

Die Zweitplatzierten vom Stammtisch Weidenau nahmen ebenfalls den Wirt in die Mitte: Sepp Filser, Hans Mangold, Fitz Günther, Sigi Schredinger (v.l.).



Die Profis holten sich Bronze: Der Stammtisch EC Tegernsee mit Klaus Schneider, Hias Kloss, Wirt Peter Hubert, Anderl Gerold und Sigi Kameter.



Brief vom Buzi

Liebe Zwoahaxade,

i woäß gar net, ob ma eich no so nenna sollt. Jetzt, wo bald die Mehran auf vier Füäß daher kemman.

„Nordic Walgler“ nennt ma die Rass. Mei Liaba, da derfst obacht gebn, dass di die mit eahnane Zusatzhaxen - Stöckerl-Füäß sozusagen - net aufspießn.

Und mir sollten oiwei lerna, wia ma auf zwoa Füäß steh ko. Wega jedem Frolic müassat ma a Manderl macha. Verkehrte Welt!

Jetzt, im Winter, ham a paar vo die Stangerl-Leit an die Hinterläuf no 2 Brettln dro, damit s'net so leicht umfalln. In dem Zustand hoäßt ma's dann Ski-Langläufer („Kurzläufer“ san aa oa dabei). Da san's dann oft recht kritisch. Moi ham s' uns sauba gschimpft, mei Herrle und mi. A „Loipn“ hättatn mir dertretn. Mir warn aber total unschuldig, mir ham des Viecherl gar net gsehgn.

Mei Herrle sagt oiwei: „Mir gengan no lang net am Stock!“ Bloß manchmoi, bei seine Gleichgewichtsübungen (d'Wampn halt) tuat eahm der dritte Fuaß scho ganz guat. Wenn er beispielsweise am Friedhof vorm Grab vo seim Weibi steht und Zwiesprach mit ihr hoit. - Letzts Jahr im Sommer hat 's amoi bsonders lang dauert, die Zwiesprach. Da moan i, hat's was gebn. Auf jeden Fall hat mei Boss danach des ganze Grab voller Bleamen pflanzen lassen. Damit s'nimmer so guat aussa siecht, taat i vermuten. Er aber hat gsagt: „Weil s'hoit de Bleamen gar so gern mag.“ Na ja, ma muaß net Alles glaabn, was oam die Obrigkeit so verzählt, findt

Euer Buzi



Himmliße Geschenkidee
„Ein Ballon-Gutschein“
Ballonfahren
wo es am
schönsten ist...
ballooning
TEGERNSEE
Am Riedlerberg 19 • 83708 Kreuth
Tel. 08029-1221
www.ballooning-tegernsee.de

VILLA
TOSCANA
Südländisches Flair und Bayerische Lebensart. Persönlich geführt, an traumhaften Wiesen ruhig gelegen und nur fünf Minuten zum See. Sie können bei uns tagen, meditieren, sich erholen und, wer sich "traut", kann in unserer Villa den Bund für's Leben schließen. Ein kleines Paradies!
Freihausstraße 27
83707 Bad Wiessee
Tel. 0 80 22 - 983 60
www.hotel-villatoscana.de

claus d. berthold
immobilien-management
rathausplatz 8 83684 tegernsee
tel 08022-661855 fax 08022-661856
www.claus-berthold.de
info@claus-berthold.de
vermittlung · beratung · planung
alles aus einer hand,
für den kunden, der
das besondere zu schätzen weiß
am tegernsee
in besten lagen zu hause

Gernß pur!
ALEXANDER BARON VON ESSEN
Weinhandels-gesellschaft mbH
Schwaighofstr. 89 · 83684 Tegernsee
Telefon 08022 / 65766

RATHS
Kaiserpassage
Am Neutor 5
53113 Bonn
Tel. 0228 369 5441
www.juwelier-raths.de



Weißblauer Lichtblick auf Europas Straßen: Ein Jahr nach seiner Zulassung hat der Bräustüberl-Lkw aus der Flotte von Hans Hürter aktuell schon über 150.000 Kilometer auf dem Tacho.

Menschen im Bräustüberl: Die Gmunder Freunde

Alte Tradition voll neuem Leben



Foto: Thomas Plettenberg

Gelungener Generationswechsel: Die Gmunder Freunde führen eine 40-jährige Stammtischtradition erfolgreich in die Zukunft. V.l. im Uhrzeigersinn: Traudl Glasl, Martin Knittel, Ingrid Eckert, Dr. Ingo Eckert, Marianne Bogner, Dr. Bernd Eckert, Ilse Eckert.

Nein, wenn sich die Gmunder Freunde 14-tägig dienstags am Aigner-Tisch treffen, geht es weder um Karies und Stifzähne noch um Seitenruder, Höhenmesser und Bugräder – obwohl all das durchaus naheliegend wäre. Verbirgt sich hinter dem beschaulichen Namen, den sich die Herren und Damen

gegeben haben, doch eine erstaunliche Dichte von Zahnärzten und Piloten. Fünf der insgesamt neun Stammtisch-Mitglieder – und damit alle Männer! – gehören einer der beiden Zünfte an. Umso mehr ist man stolz darauf, dass sich die Gespräche nur selten in Beruflichem verlieren, sondern um das aktuelle

Tagesgeschehen ebenso kreisen wie um Zukunft und Vergangenheit.

Die Gmunder Freunde sind außerdem ein bemerkenswertes Beispiel dafür, wie eine Stammtischtradition fortbestehen kann, auch wenn die einstigen Protagonisten ihren Platz für immer räumen mussten: 40 Jahre nach der Gründung ist nur noch ein „Ur-Mitglied“ dabei, (sympathische) Neuzugänge wurden nach und nach behutsam an die überbrachten Regularien herangeführt. Mit Erfolg: Wer heute einen der Dienstagstermine im Bräustüberl – etwa aus beruflichen Gründen – verpassen muss, den zwickt diese „Unterlassungssünde“ ganz gehörig. Ad multos annos!

Gmunder Freunde-Stammtisch

Zum Stammtisch gehören: Dr. Bernd und Ingrid Eckert, Jacqueline Mikat, Jens Eckert, Traudl Glasl, Martin Knittel, Marianne Bogner, Walter Büttel, Dr. Ingo Eckert

- 1) „Die schönste Wirtschaft auf der ganzen Welt“ – der Superlativ aus dem Mund von Dr. Hubert Burda ehrt uns besonders. Der Verleger war mit Medienkone Christiane zu Salm Salm (Ex-MTV und -9live) zu Gast bei Peter Hubert.
- 2) Bayerns Finanzminister Kurt Faltlhauser (2.v.l. mit Bürgermeister Peter Janssen und MdB Jakob Kreidl) suchte und fand im Bräustüberl Entspannung rund um die „heißen“ Januar-Tage von Wildbad Kreuth.
- 3) Prominenter Neuzugang im Gästebuch: Staatskanzleichef Erwin Huber kam mit Staatssekretär Hans Spitzner.
- 4) Einmal Gast sein: Kult-Koch Stefan Marquard („Die Kochprofis“) mit Peter Hubert.
- 5) Schneidige Burschen von nebenan: Gebirgsschützen-Hauptmann Alfred Baier (l.) und Europa-Abgeordneter Alexander Radwan (r.).



Fotos: Thomas Plettenberg (1), Bräustüberl

BOB feiert

Sie verfügen nicht nur über eines der innovativsten Nahverkehrskonzepte, sondern wissen auch beim Feiern Tradition und neue Ideen zu verbinden: Im Mittelpunkt der Weihnachtsfeier der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) im Bräustüberl (eine von rund 100 Weihnachtsfeiern im Bräustüberl 2005!) stand eine Tombola, deren Erlös für einen guten Zweck gespendet wurde. Mit Hauptgewinnerin Angelika Bauer, die ein HO-Modell des Triebzuges „Integral“ mit nach Hause nehmen konnte, freuten sich BOB-Geschäftsführer Heino Seeger (l.) und Bernd Kessel, Transportleiter und stellvertretender Vorsitzender des BOB-Betriebsrates.



Wer woß des no?

Bräustüberl-Gäste erkennen und erklären alte bayerische Wörter und Begriffe

Auflösung aus Ausgabe 13

Wir haben's gewusst: Das war eine Prüfung, die nur intimste Kenner der bayerischen Sprache bestehen konnten! Und ja – alles wäre natürlich ein bisschen einfacher gewesen, hätten wir nicht nur nach dem „Kreiß oder Greiß“ gefragt, sondern stattdessen die Formel „Geh ma Kreißlfanga“ benutzt. Na, dämmert's nun auch all jenen, die uns – unter Missachtung sämtlicher Rechtschreibregeln – als Lösung einen „alten Mann“ unterjubeln wollten? Oder „Geschrei und Gekreisch“? Oder am End' gar „eine geometrische Figur aus Vielecken“, was uns komplett verduzt zurückließ?!

Letztlich ist auf eine große Schar von Gästen aber halt doch Verlass. Und die wissen nicht nur, was ein Kreiß ist – nämlich natürlich ein Wolpertinger! -, sondern auch, wie man selbigem habhaft wird, nämlich mit Salz, Sack, Kerze und mehr.

Der Gewinn – ein Exemplar des Buches „So ein Glück!“ – G'schicht'n aus dem Tegernseer Tal von Franz Josef Pütz – geht an einen dieser Sachverständigen, und zwar Martin Baier aus Dietramszell.

Zum Ausgleich machen wir's heute leichter und wollen von Ihnen wissen:

Was ist ein Pfoad?

Für Ihre Antworten (Namen und Adresse nicht vergessen) finden Sie unten einen Lösungscoupon. Den ausgefüllten und heraus getrennten Abschnitt (oder einen anderen Zettel mit den entsprechenden Angaben) geben Sie an der Schänke ab.

Abgabeschluss ist Freitag, 17. März. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Auf den Gewinner oder die Gewinnerin wartet ein Exemplar des Buches „So ein Glück!“ – G'schicht'n aus dem Tegernseer Tal von Franz Josef Pütz. Den Namen der glücklichen Gewinner geben wir in der Bräustüberl-Zeitung vom April bekannt.

Wir wünschen viel Glück!

Meine Lösung für das aktuelle Bräustüberl-Rätsel lautet:

Ein Pfoad ist

Name und Adresse

.....

Telefon, evtl. Email

Wenn Sie die Bräustüberl-Zeitung nicht beschädigen wollen, können Sie Ihre Lösung sowie Ihre persönlichen Daten auch auf jedes andere Stück Papier schreiben. Die Lösung anschließend bitte in den Kasten neben der Schänke werfen.

Der Gewinner wird von uns benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Buzi gleitet

Augenmaß und Muskelkraft, Standfestigkeit und Geselligkeit – vier Eigenschaften, die beim Eisstockschießen gefragt sind. Und genauso beim Besuch im Bräustüberl. Die natürliche Verbindung beider Freizeitbeschäftigungen findet seit einigen Wochen ihren sichtbaren Ausdruck in Form von fünf himmelblauen Eisstöcken mit Bräustüberl-Logo und Buzi-Emblem. Bei der „Spendenübergabe“ freuten sich (v.l.) Raimon Radon, Anderl Gerold, Thomas Maban, Walter Frosin und Karl Thannberger vom EC Tegernsee mit Wirt Peter Hubert (3.v.r.).



Wetten, dass ...

... ich es viiiel länger ohne Bräustüberl aushalte als Du?!“ – Ganz falsch. Ludwig Fichtl (l.) und Martin Meißauer (m.) wetteten am Nikolaustag 2004, wer es innerhalb eines Jahres häufiger in beider Lieblingswirtschaft schafft. Beleg für die Besuche: Jeweils ein Bierdeckel, von der Bedienung abgezeichnet. Am 6. Dezember 2005 schlug im Beisein von Wirt Peter Hubert die Stunde der Wahrheit – und Wigg Fichtl hatte mit 156 zu 154 Besuchen knapp die Nase vorn. Die Striche auf den Bierdeckeln zählen wir ein andermal.



IMPRESSUM

Herausgeber: Bräustüberl Tegernsee - Peter Hubert
Schlossplatz 1, 83684 Tegernsee
www.braustuberl.de

Konzeption und Redaktion: Lehmeier-Sollacher Ebersberg/Tegernsee kontakt@rede-und-text.de Fon: 0 80 92-863 203

Texte dieser Ausgabe: Annette Lehmeier (al) Hans Lautenbacher (Buzi) Hans Sollacher (hs)† Dr. Roland Götz

Die Bräustüberl-Zeitung erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 12.000 Exemplaren. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4.

Gestaltung: A.Hällmayer, H2DESIGN (Mü) haellmayer@h2design.de
Druck: Druckerei Stindl, Rottach-Weissach
www.stindl-druck.de

BS214.06/10

Die Redaktion hat sich bemüht, sämtliche Urheberrechte des in der Bräustüberl-Zeitung verwendeten Materials sorgfältig zu recherchieren. Sollten weitere Rechte berührt sein, bitten wir die Inhaber, sich bei der Redaktion zu melden.

Bräustüberl-Zeitung

Die nächste Ausgabe erscheint am
1. April 2006

Schloßplatz 1, 83684 Tegernsee
Tel. 08022-4141 ♦ Fax 08022-3455
www.braustuberl.de